

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

34. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 19. September 2024

(16:01 Uhr bis 22:06 Uhr)

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2629	→	Stadtv. Martin-Benedikt Schäfer - CDU -	23
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:		Ende Juli wurden nach deutschlandweiten Razzien das Islamische Zentrum in Hamburg und das Zentrum der Islamischen Kultur in Frankfurt geschlossen und die Moscheevereine verboten. Diese Vereine verstoßen gegen die verfassungsmäßige Ordnung und verbreiten antisemitische Hetze. Zudem verherrlichten Vertreter der Moschee die Gewalttaten der Hamas und unterstützten Terrororganisationen wie die Hisbollah. Laut B 133 aus 2022 stellte der Magistrat diesem Verein kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung.	23
Stadtverordneter Emre Telyakar, GRÜNE:			24
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:			25
Stadtverordneter Michael Müller, Linke:			26
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:			26
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2630			27
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:			27
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:			28
Stadtverordnete Julia Frank, GRÜNE:			29
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:			30
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:			30
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, Linke:			31
Stadträtin Tina Zapf-Rodriguez:			32
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2632			33
Stadtverordnete Ayse Zora Marie Dalhoff, Linke:			33
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:			33
Stadtverordneter Jens-Friedrich Schneider, AfD:			34
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2634			35
Stadtverordneter Nathaniel Ritter, FDP:			35
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2635			36
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG:			36
Stadtverordneter Ulf Homeyer, CDU:			37
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2636			37
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:			37
5. Verabschiedung der Tagesordnung II			38
6. Sanierungsoffensive für Frankfurt II: Beschleunigung der energetischen Sanierung von stadteigenen Gebäuden			38
Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD, der FDP und Volt vom 20.08.2024, NR 991			
<u>hierzu:</u> Antrag der CDU vom 04.09.2024, NR 992			
Stadtverordneter David Edelmann, GRÜNE:			38
Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:			40
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, Linke:			42
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:			43
Stadtverordneter Jens-Friedrich Schneider, AfD:			44
Stadtverordneter Simon Witsch, SPD:			45
Stadträtin Sylvia Weber:			47

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Der nächste Redner ist Herr Stadtverordneter Müller von den Linken. Bitte!

Stadtverordneter Michael Müller, Linke:

Frau Vorsteherin,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Islamismus ist eine große Bedrohung. Der Islamismus hat allerdings gewonnen, wenn wir die Debatten falsch führen. Was der Islamismus weltweit will, ist Unfrieden und Zwietracht zu säen und die Spaltung der Gesellschaft. Genau davor stehen wir jetzt auch in Deutschland, wenn wir die Debatten falsch führen. Wenn wir die Debatten in diesem Land falsch führen, dann gewinnt der Islamismus, dann erreicht er sein Ziel, und deshalb dürfen wir keine neuen Mauern bauen. Wir müssen das Problem benennen, wir dürfen aber nicht alle Geflüchteten pauschal unter Generalverdacht stellen, wie es in diesem Land passiert. Wir dürfen nicht zu falschen Mitteln greifen.

Wenn die CDU dieses Thema jetzt hier angemeldet hat, dann positionieren Sie sich bitte schön dazu. Wenn der CDU-Innenminister aus Brandenburg heute sagt, das Grundrecht auf Asyl sei hinfällig, es sei nicht mehr nötig, dann ist es genau das Gegenteil von einer Politik, die wir brauchen. Wenn das dann noch von Herrn Kubicki von der FDP flankiert wird, dann läuft die Debatte in die falsche Richtung, und dann gewinnen am Ende die Islamisten. Wir brauchen Teilhabe auf Augenhöhe für Menschen, die aus Not fliehen. Wir müssen die Fluchtursachen bekämpfen, und wir dürfen dieses Land nicht den Islamisten geben, indem wir Geflüchtete unter Generalverdacht stellen oder es machen wie Friedrich Merz, der allen Ernstes einen Zusammenhang herstellt zu Arztpraxen, zu Kindern, die vielleicht schlechte Klassenzimmer haben, der am Ende sagt, es ist der Geflüchtete, der Schuld daran hat, anstatt zu sagen, es ist das Versagen der eigenen Politik. Wenn wir diese Debatte so führen - auch vonseiten der CDU -, dann konterkariert es das richtige Ansinnen, gemeinsam, kollektiv dem Islamismus etwas entgegensetzen.

Denn letztlich sind es viele Menschen, die gerade vor diesem Islamismus fliehen, die das gemeinsame Ziel mit uns haben, den Islamismus zu bekämpfen; auch Menschen in Afghanistan, in Syrien. Sie wollen den Islamismus bekämpfen, weil er ihre Freiheit zerstört.

Von daher: Führen wir diese Debatten bitte schön richtig, sachlich und auf Augenhöhe mit denen, die aus Not hierher kommen, und machen wir es uns nicht zu einfach, indem wir rechte Narrative bedienen!

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Herr Stadtverordneter Zieran von ÖkoLinX-ELF möchte dazu auch reden. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Hallo!

Hier wird eingeschlagen auf sogenannte Islamisten. Zum Teil sind sie es, zum Teil sind sie es nicht. Es werden Verbote ausgesprochen, die in der Praxis völlig unwirksam sind. Das, was wirklich nützt, nämlich an die Wurzeln des Islamismus zu gehen, da wo er sich vom Islam trennt, nämlich die türkische Community, die von Erdogan gesteuert wird, oder die iranische Community zu stoppen, ist jahrzehntelang in Deutschland nicht gemacht worden. Da sind die Versäumnisse, und da müsste der Staat drangehen, aber das traut er sich nicht, weil er wirtschaftliche Interessen hat. Das ist das Problem. Da wird das Ganze hochgeschaukelt. Und dann wird die ganze Geschichte abgeladen auf Migranten und das Asylrecht, und zwar nicht nur von irgendwelchen Extremisten, wo es dann immer mit links und rechts gleichgesetzt wird. Ihr spinnt doch! Das eine hat doch mit dem anderen nichts zu tun. Wenn es überhaupt ein Extremismus ist, dann ist er in der Mitte. Wer fördert denn gerade diesen AfD-Sprech „Geflüchtete raus“? Das ist die CDU in erster Linie.

(Zurufe)

Das ist Herr Merz. Ihr macht das doch!

(Beifall, Zurufe)

Ihr seid doch diejenigen, die die Stimmung in der Gesellschaft anheizen.

(Zurufe)

Wenn ihr die Stimmung nicht so anheizen würdet, dann wäre es etwas entspannter, nicht viel, aber etwas entspannter.

(Zurufe)

Die SPD macht zum Teil auch noch mit, bei den GRÜNEN gibt es mehr Zurückhaltung. Noch. Da gibt es auch einen anderen Flügel, der da Reinhaut.

(Zurufe)

Das ist doch der Punkt, dass die bürgerliche Mitte sich selbst ihrer Bürgerlichkeit nicht mehr gewiss ist, dass sie extremistisch wird, wenn man diesen Begriff überhaupt einmal nehmen will, und sie die Gesellschaft vergiftet und sie die Gesellschaft spaltet. Das ist die Debatte, die wir führen müssen. Da muss mehr Ehrlichkeit rein, und da müssen die Grenzen gesetzt werden. Die AfD wird doch gar nicht mehr isoliert, sie wird von euch gefeurt. Das ist ein Riesenproblem. Und wenn ihr da nicht drangeht, wenn ihr diese Linie der Auseinandersetzung nicht ändert, sondern die Migranten zum Feind erklärt, das sind in Frankfurt über 50 Prozent der Bevölkerung, die hier leben, dann geht das ganze Ding schief. Das ist Wasser auf die Mühlen der Faschisten, auch der Neufaschisten in dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft wird weiter nach rechts abdriften. Da müssen wir dran.

Danke!

(Beifall, Zurufe)

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Wir kommen zur dritten Aktuellen Stunde, angemeldet von der SPD zur Frage Nr. 2630, zum Thema Hochwasserschutzkonzept. Frau Stadtverordnete Busch hat das Wort. Bitte!

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2630

Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:

Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
meine Damen und Herren!

Ich möchte meinem Redebeitrag voranstellen, dass Tina Zapf-Rodriguez das eklatante Versäumnis, über das wir hier sprechen müssen, eindeutig nicht zu verantworten hat. Es wäre besser, wenn ihre Vorgängerinnen hier stehen würden, die jeweils für einige Jahre des Verschiebens und Verschleppens verantwortlich zeichnen.

2003 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt, ein Hochwasserschutzkonzept zu erstellen, unter dem Eindruck von heftigen Hochwasserereignissen wie beispielsweise der 30-Jahre-Allzeit-Welle auf dem Main. Die Älteren hier werden sich erinnern. Ein klarer Arbeitsauftrag in einer dringenden Sache. Es dauerte fast vier Jahre, bis 2007 im Bericht B 519 unter der Regie von Manuela Rottmann festgestellt wurde, es bedürfe dafür höherer Mittel, als in dem ursprünglichen Antrag vorgesehen. Da wurde echt zügig gerechnet. Die Bereitstellung dieser Mittel wurde dann für 2008 angekündigt. Und dann passierte ... nichts.

Auch nach der Wahl von Rosemarie Heilig 2012 wurde kein Konzept erarbeitet. Wenn das so weitergeht, wird die Stadt Frankfurt vermutlich das erste Hochwasserkonzept erst dann haben, wenn die Evolution die Frankfurterinnen und Frankfurter mit Schwimmhäuten und Kiemen ausgestattet hat.

(Zurufe)

So geht es nicht weiter. Reden Sie mal mit den Bürgerinnen und Bürgern, die durch immer häufigere Starkregen- und Hochwasserereignisse - gerade im Frankfurter Norden oder Nordwesten kenne ich das gut - nicht nur materiell geschädigt werden. Sie werden in ihrem eigenen Zuhause vom Wasser überrascht. Das ist oft ein erheblicher Verlust von Sicherheitsgefühl. Es werden Gegenstände mit Sachwert und auch mit hohem Erinnerungswert zerstört. In den Kellern blüht der